





Dieter Kienast liest vor Bewohnern der Schloß Hoym Stiftung und Grundschülern aus Hoym und Nachterstedt vor.

FOTO: FRANK GEHRMANN

Von Drachen und Enten

AKTION Die Schloß Hoym Stiftung führt zum ersten Mal einen Vorlesetag durch. Warum sie dazu auch Grundschüler der benachbarten Schulen einlädt.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/MZ - Auf dem kleinen Podest im Kügelgen-Saal der Schloß Hoym Stiftung thront ein gemütlicher roter Sessel mit einem Tischchen für Getränke und einer Stehlampe vor Kügelgens Bild. Eine kuschlige Atmosphäre, die perfekt zum Vorlesetag passt. Dem 16. bundesweit, dem allerersten in der Stiftung.

"Wir haben seit einiger Zeit überlegt, ob das auch etwas für uns wäre", spricht Eileen Greunke von der Aktion, die 2004 von Stiftung Lesen, Die Zeit und der Deutschen Bahn Stiftung ins Leben gerufen wurde. "Lesen ist Bildung", sagt die Leiterin der Tagesförderung, die die Veranstaltung mit einem kleinen Team seit über einem halben Jahr vorbereitet hat. "Aber Vorlesen ist noch so viel mehr", spricht sie von Gemeinsamkeit, Beisammensein, von Teilnehmen und Teilhabe. Und genau das sei Inklusion. Dass Menschen mit Beeinträchtigung, mit Behinderung teilhaben können.

"Möglich ist das aber auch in die andere Richtung", findet Eileen Greunke. Deshalb wurden zum Vorlesetag, der vor allem für die Bewohner der Einrichtung gedacht ist, auch die Grundschüler aus den Schulen in Hoym und Nachterstedt eingeladen, die die Zuhörer gleich auch mit einem



Das Publikum - um die 100 Zuhörer - ist begeistert.

FOTO: FRANK GEHRMANN



"Das gute alte Buch ist doch noch nicht tot."

René Strutzberg Geschäftsführer der Stiftung

FOTO: FRANK GEHRMANN

Lied überraschten: "Lesen heißt, auf Wolken liegen oder wie ein Vogel fliegen."

"Ich finde das toll", gesteht Dieter Kienast - Ortsbürgermeister, Architekt, Bücherfreund und Schloss-Nachbar -, der zwar noch nie vor Publikum gelesen hatte. Vor seinen Kindern aber schon. "Ich finde das im Zeitalter von Handys und eBooks mehr als wichtig", erklärt er, warum er sofort als Vorleser zugesagt hatte. Mitgebracht hat er Mutprobentexte und Klassische Kindergeschichten aus der DDR.

"Zwei Texte, die nicht nur für

Kinder schön sind." In der "Kleinen Ente namenlos" gehe es um eine kleine Ente, die kopflos sei, nicht wisse, wo sie hingehöre und am Ende ihre Einzigartigkeit entdeckt. In der zweiten Geschichte gehe es um einen kleinen Drachen und einen Ritter. "Da ist viel Gesellschaftskritik drin, alles schön verpackt", spricht Kienast von einer hohen Erwartungshaltung, die schon auf kleine Kinder ausgeübt werde, und dem quälenden Anspruch: Du musst ganz toll sein. "Das ist so aktuell wie vor 30 Jahren."

"Eine Geschichte wurde direkt von der Stiftung Lesen vorgeschlagen und eine ist aus der Zeit, in der wir Kinder waren", schaut Eileen Greunke den Vorleser an. "Und so ist das heute hier ein Brückenschlag zwischen unserer und eurer Kindheit", spricht sie dann die aufgeregt wartenden Grundschüler an.

René Strutzberg, der Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, ist von dieser Aktion begeistert. "Ich habe jedes Jahr in der Grundschule vorgelesen, in der meine Frau unterrichtet", erzählt Strutzberg. "Das ist fantasieanregend und lädt zum Selberlesen ein." Und er sei begeistert, wie viele Menschen bundesweit am Vorlesetag teilnehmen. "Gesellschaftlich ist das eine große Bewegung", findet er und glaubt: "Das gute alte Buch ist nicht tot!"

LESERBRIEFE

Sang- und klangle

Für das 24-Stunden-Schwimmen im Ballhaus fehlt Personal

T ch weiß nicht, ob man nach

I fünf oder sechsmaligen 24-

Stunden-Schwimmen schon von einer Tradition sprechen kann, aber dieser Wettkampf im Ballhaus wird sehr gut angenommen. Ich war bisher dreimal dabei und muss sagen, ich war immer von der regen Teilnahme überrascht, Geschätzte 250 bis 300 Teilnehmer kommen in diesem Zeitraum zum Schwimmen. Wahrscheinlich sind alle Altersklassen von vier Jahren bis 75 oder noch älter vertreten. Und diese kommen nicht nur aus Aschersleben. Auf Nachfrage sagte man mir, dass Teilnehmer auch aus Eisleben, Staßfurt, Schönebeck, Bernburg, Nienburg und Quedlinburg kommen. Die Quedlinburger übernachten sogar im Ballhaus, weil es ja am nächsten Tag weitergeht. Und sogar aus Eisenach und Gifhorn waren schon schwimmbegeisterte Teilnehmer gekommen. Wenn so viel Interesse da ist,

Allerdings hat Schwimmen einen Nachteil: Man kann es nur im Wasser machen! Und in dieser Jahreszeit eben nur in einer Schwimmhalle. Und genau das soll uns in diesem Jahr

kann man doch von einer sehr

gelungenen Veranstaltung

sprechen.

Drei tolle Tage

Handballcamp für Kinder in der Sporthalle im Bestehornpark

Wir blicken zurück auf drei tolle Tage im Handballcamp der Deutschen Kinder Handball Akademie in der Sporthalle im Bestehornpark. 39 Kinder aus mehreren Handballvereinen der Region haben vom engagierten Trainerteam um Dragos "Dodo" Oprea zahlreiche Übungen zu den Basics des Handballsports kennengelernt. Darüber hinaus wurden Elemente wie Koordination, Reaktionsschnelligkeit,

Angebot zum Mi

Bewegungstag im Ballhaus Aschersleben

In den Herbstferien fand zum wiederholten Male ein Bewegungstag im Ballhaus in Aschersleben statt. Dieser Tag stand unter dem Motto "Mach mit mach's nach mach's bes-